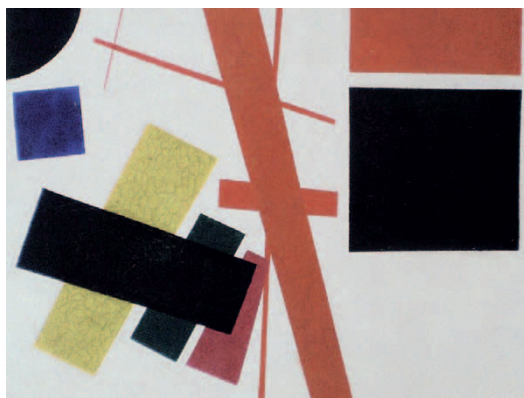




Die Perle des Schweigens Gottes finden

Kontemplative Tage mit Simone Weil
(1909–1943)



„attente“ – wenige haben derart inspirierend ihre ganze Weltsicht unter das Leitwort „Warten“ gestellt wie Simone Weil: wortwörtlich gespannt sein und offen für das, was ist und im Kommen ist. Besonders die Schönheit der Welt hat es ihr angetan, die Fuge des Daseins und der „Gehorsam“ der Materie, die Ordnung der Dinge – und darin das faktische Unglück.



FR 06.12. bis
SO 08.12.2013

Leben und Werk der interreligiösen Denkerin jüdischer Herkunft sind durch und durch kontemplativ: „Die Betrachtung nagelt einen an die Welt“, notiert sie, nicht ohne Blick auf das Kreuz Christi und auf der Suche nach einer „neuen Heiligkeit“. „Die Zeit ist das Warten Gottes, der um unsere Liebe bittet.“

Aus tiefster Christusverbundenheit sah sich Simone Weil genötigt, nicht der Kirche beizutreten; denn die sei zu bürgerlich selbstzufrieden und zu doktrinal verurteilend. Und doch weiß sie sich als Christin von Geburt an – „an jenem Schnittpunkt des Christentums mit allem, was es nicht ist“. So sind ihr die Mythen Griechenlands genauso wichtig wie mystischen Traditionen Indiens, die Billiglohnwelt banalster Fabrikarbeit ebenso wie die gregorianischen Gesänge der Mönche.

Dankbar die Schönheit des Uni-Versums wahrzunehmen und in seinem Schweigen das Wort Gottes zu hören – diese kontemplative Haltung der Aufmerksamkeit ist zugleich aktiv: „die Verwandlung des Begehrens in Betrachtung und die Verwandlung der Abneigung in reines Leiden“. Diese Spiritualität absichtsloser Präsenz ist das genaue Gegenteil von Weltflucht; sie macht zugleich hellwach für das Unglück und „verwandelt Gewalt in Leiden“ und „Zeit in Ewigkeit“ – für Simone Weil Gütezeichen jeder wahren Religion und Spiritualität.

„Nicht durch die Art, wie ein Mensch von Gott spricht, sondern durch die Art, wie er von irdischen Dingen spricht, kann man am besten erkennen, ob seine Seele im Feuer der Liebe zu Gott gewesen ist.“

Dank solcher Gedanken Simone Weils wird viel Zeit sein zur gemeinsamen Kontemplation im stillen Sitzen, aber auch zum thematischen Gespräch jeweils mit Vortragsimpuls. Wer sich zuvor mit Simone Weil vertraut(er) machen will, schaue in den Reader von Otto Betz (Hg): Schönheit spricht zu allen Herzen. Das Simone-Weil-Lesebuch, München 2009

Tagungsbeitrag:

€ 80,-

€ 40,- ermäßigt

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 118,-

DZ € 104,-

MZ € 92,-

MZ erm. € 79,-

Geplanter Tagungsablauf:

FREITAG

19:30 Uhr „Ich habe nie in meinem Leben Gott gesucht.“

Porträt und Biografie Simone Weils

20:30 Uhr Kontemplatives Beten (mit Einführung)

SAMSTAG

09:00 Uhr „Die Schönheit ist für die Dinge, was die Heiligkeit für die Seele ist“ (Texterschließungen)

10:45 Uhr Kontemplatives Beten

15:00 Uhr „Alle Sünden sind Versuche, Leere auszugleichen.“ (Texterschließungen)

16:30 Uhr Kontemplatives Beten

19:30 Uhr „Man liebt nur, was man essen kann“

– Einladung zur Eucharistiefeier

SONNTAG

07:30 Uhr Kontemplatives Beten

09:00 Uhr „diese unterschiedslose Austeilung des Lichts nachahmen“ (Texterschließungen)

10:30 Uhr (Kontemplatives Beten)

11:45 Uhr „Das Göttliche in allem“: Pluriversale Heiligkeit (Ausblick im Gespräch)



DURCH DIE TAGE BEGLEITEN

Dr. Gotthard Fuchs: Burgpfarrer der Burg Rothenfels, widmet sich seit Jahrzehnten der Wiederversöhnung von Theologie, Spiritualität und Seelsorge. Im Mittelpunkt steht für ihn der Reichtum christlicher Mystik – im inter- und neoreligiösen Gespräch der Gegenwart.



Ingrid Reckziegel: langjährige Tätigkeit in Seelsorge, Beratung und Supervision. Kontemplationslehrerin und Mitarbeiterin im Exerzitienhaus Gries.

Tagungsnummer: 345

Beginn: Freitag, 06.12.2013, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen
Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 08.12.2013, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

Bitte bei der Anmeldung angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?